Öffentliches Interesse

artikuliert sich in der Hauptversammlung.

Es bilden sich Arbeitsgruppen

und der Koordinationsausschuß,

unterstützt durch Präsidium und Geschäftsstelle.

Neue Gesellschaft für bildende Kunst e.V. 1 Berlin 12 · Hardenbergstr. 9 · Telefon 31 61 82

EINLADUNG ZUR PRESSEKONFERENZ

30. Dezember 1981

K A R L H U B B U C H 1891 - 1979

Die Neue Gesellschaft für bildende Kunst und die Staatliche Kunsthalle Berlin zeigen vom

9. Januar bis zum 7. Februar 1982

in der Staatlichen Kunsthalle Berlin eine große Retrospektive des Malers und Grafikers Karl Hubbuch. Die Ausstellung wurde vom Badischen Kunstverein zusammengestellt. Als erste Station, nach Karlsruhe, seinem Geburtsort, wird sie jetzt in Berlin zu sehen sein und danach vom Kunstverein in Hamburg übernommen werden. Ein umfangreicher Katalog (28,00 DM) begleitet die Ausstellung.

Karl Hubbuch gehört zu den Künstlern, die in den zwanziger Jahren schon Anerkennung erlangt hatten, durch den Nationalsozialismus jedoch jeder Wirkungsmöglichkeit beraubt wurden. Hubbuch wurde gleich 1933 aus seiner Lehrtätigkeit an der Kunstakademie Karlsruhe entlassen und war durch Ausstellungs- und Berufsverbot in seiner künstlerischen Tätigkeit weitgehend behindert. Er überlebte als Hilfsarbeiter und Keramikmaler in der Karlsruher Manufaktur. Als er nach dieser Zwangspause, ab 1945, seine Arbeit wieder aufnehmen konnte, war und blieb er vergessen - nur ein kleiner Kreis von Fachleuten und Sammlern nahm ihn zur Kenntnis. Erst im Zusammenhang mit der in den siebziger Jahren einsetzenden Wiederentdeckung der Realismen der zwanziger Jahre (Verismus, Neue Sachlichkeit, Magischer Realismus) wurde auch der frühe Hubbuch erneut bekannt und gewürdigt. Eine umfassende Einzelausstellung, die Stationen und Zäsuren seines Lebenswerkes verdeutlicht und dabei auch sein Alterswerk zur Diskussion stellt, hat es bislang noch nicht gegeben.

Die Hubbuch-Retrospektive auch in Berlin zu präsentieren lag nahe. Hat er doch hier gemeinsam mit George Grosz, Rudolf Schlichter, Oskar Nerlinger bei Emil Orlik studiert und kehrte er nach dem I. Weltkrieg noch einmal nach Berlin zurück. Bei diesem zweiten, längeren Berlinaufenthalt Anfang der zwanziger Jahre erhielt Hubbuch entscheidende Anregungen. Neben den ersten politischen und sozialkritischen Montagen entstehen so bekannte Blätter wie die "Jannowitzbrücke", "Bei der alten Sparkasse", "Liebestod in der Jägerstraße".

Ab Mitte der zwanziger Jahre lehrte Karl Hubbuch an der Kunstakademie in Karlsruhe und unternahm mehrfach Frankreichreisen. Auch von dort waren es vor allem die soziale Physiognomie der Städte und ihrer Menschen, die Hubbuch fesselten, und die so zu einem immer wiederkehrenden Thema seines Werkes wurden.

Nach 1945 versucht er, an seine Arbeiten der zwanziger Jahre anzuknüpfen, indem er zeitgeschichtliche Themen von neuem aufnimmt.
In seinem malerischen Spätwerk werden Einflüsse Beckmanns deutlich.

b.w.

Präsidium: Ulrich Roloff, Otto Schily, Jürgen Egert
Konten: Berliner Bank AG, Berlin 12, BLZ 100 200 00, Kto. 9980977000
Postscheckkonto Berlin-West, 85 20-107

Die Hubbuch-Retrospektive setzt die Reihe der zwanziger Jahre Ausstellungen, die von der Neuen Gesellschaft für bildende Kunst bisher veranstaltet wurden (u.a. Oskar Nerlinger, Politische Konstruktivisten - Die "Progessiven" 1919 - 1933, Wem gehört die Welt, Franz Radziwill) fort. Sie erscheint uns auch sinnvoll plaziert in der Staatlichen Kunsthalle, wo 1980 eine Christian Schad-Retrospektive zu sehen war und 1982 eine Rudolf Schlichter-Ausstellung geplant ist.

ZUR VORBESICHTIGUNG UND PRESSEKONFERENZ DER AUSSTELLUNG

"K A R L H U B B U C H 1891 - 1979"

AM FREITAG, DEN 8. JANUAR 1982, UM 12 UHR
IN DER STAATLICHEN KUNSTHALLE BERLIN, BUDAPESTER STR. 46
LADEN WIR SIE HIERMIT HERZLICH EIN.

DIE AUSSTELLUNG WIRD AM ABEND DESSELBEN TAGES UM 19 UHR VON DR. WIELAND SCHMIED ERÖFFNET.

Mit freundlichen Grüßen

für die ARBEITSGRUPPE "KARL HUBBUCH 1891-1979"
der NEUEN GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST

Peter Hielscher
Yvonne Leonard
Freya Mülhaupt

STAATLICHE KUNSTHALLE BERLIN

Dieter Ruckhaberle

00643